Baugesuchsformular Kanton St.Gallen

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Auflage vom
bis

Nur ein vollständig ausgefülltes Gesuch garantiert eine rasche Bearbeitung.

Bezeichnung des Vorhabens:
Strasse, Nummer / PLZ / Ort:

☐ **Baugesuch**
- ☐ Ordentliches Verfahren (Art. 138, 139 PBG)
- ☐ Vereinfachtes Verfahren (Art. 140, 141 PBG)
- ☐ Meldeverfahren (Art. 142, 143 PBG)
  (nicht zulässig. wenn kant. Verfügungen erforderlich sind)
- ☐ Teilentscheid (Art. 144 PBG)

☐ **Vorbescheid** (Art. 145 PBG)

Grundbuchkreis
Grundstück-Nr.
Baurecht-Nr.
Versicherungs-Nr.
Visiere gestellt am
Vorbesprechung am
mit

Gesuchsteller/in / Bauherrschaft

Name/Firma
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
Sachbearbeiter/in
Telefon / Fax
E-Mail

Anlagebetreiber/in / Mieter/in

▣ identisch mit Gesuchsteller/in

Projektverfasser/in

☐ identisch mit Gesuchsteller/in
Name/Firma
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
Sachbearbeiter/in
Telefon / Fax
E-Mail

Grundeigentümer/in / Bevollmächtigte/r

▣ identisch mit Gesuchsteller/in

Rechnungsadresse ☐ identisch mit Gesuchsteller/in / Bauherrschaft

Art des Vorhabens (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Neubau
☐ Umbau / Erweiterung Baujahr
☐ Wiederaufbau
☐ Abbruch
☐ Nutzungsänderung
☐ Terrainveränderung
☐ Reklame
☐ Projektänderung zu BG-Nr. Gde.
☐
☐ Neubau oder Umnutzung von Wohnraum, Umnutzung von Hotelbetrieb in Gemeinde mit Zweitwohnungsanteil über 20%
(Formular GD1 (Zusatzblatt Zweitwohnung) ausfüllen)

Kurzbeschrieb des Vorhabens/der Projektänderung (bisherige und künftige Nutzung)

Angaben zum Standort des Vorhabens

Koordinaten des Bauvorhabens y / x (Bitte im Format 27yyyyy / 1xxxxxx eintragen)

Grundstückfläche m² Niveaupunkt m ü.M.

Zone gemäss Zonenplan

Schutzgegenstand

☐ Natur ☐ Landschaft ☐ Baudenkmal (Einzelobjekt oder Ensemble)

☐ Ortsbild ☐ Archäologisches Schutzgebiet

☐ Umgebungsschutz (in unmittelbarer Umgebung eines Schutzgegenstandes (Nachbarparzelle oder in Sichtweite)

Grundwasser: Vorhaben liegt im Gewässerschutzbereich ☐ A_u ☐ A_o ☐ im übrigen Bereich üB

Liegt das Vorhaben in einer Grundwasserschutzzone oder einem -areal? ☐ ja ☒ nein

Wenn ja, welche Zone ☐ S1 ☐ S2 ☐ S3 ☐ Areal ☐ prov. Schutzzone/Areal

Unterkante Baukörper m ü.M.

Mittlerer Grundwasserstand gemäss Grundwasserkarte m ü.M.

Entsorgungskonzept und Schadstoffermittlung

Fallen mehr als 200m³ Bauabfälle (Aushub und Abbruch) an? ☐ ja ☐ nein

Ist der Aushub mit invasiven Neophyten oder sonst wie belastet? ☐ ja ☐ nein

Ist ein Ja angekreuzt, muss ein Entsorgungskonzept beigelegt werden (vgl. Formular GF)

Ist das Grundstück im Kataster der belasteten Standorte eingetragen? ☐ ja ☐ nein

Ist ein Ja angekreuzt, sind die erforderlichen Abklärungen durch eine Altlasten-Fachperson beizulege

Ist der Standort im Prüfgebiet Bodenverschiebungen verzeichnet und wird Boden ausserhalb des Standortes entsorgt/verwertet? ☐ ja ☐ nein

Wurde das Bau- bzw. Abbruchobjekt vor 1990 erstellt oder sind umwelt- oder gesundheitsgefährdende Stoffe (Asbest, PCB, ...) zu erwarten? ☐ ja ☐ nein

Ist ein Ja angekreuzt, muss zusätzlich eine Schadstoffermittlung beigelegt werden.

Naturgefahren: liegt das Vorhaben gemäss Gefahrenkarte im Abklärungsbereich (innerhalb Gefahrenkartenperimeter)?:

☐ **Ja, keine Gefahr** (weiss) (keine weiteren Angaben erforderlich)

☐ **Ja, Gefahr vorhanden** (rot, blau, gelb, gelb/weiss) (Formular GN Teil 1 ausfüllen)

☐ **Nein, Gefahr unbekannt** (grün) (Formular GN Teil 2 ausfüllen)

Bauweise / Materialangaben

	UG	EG	OG	DG
Aussenwände				
Innenwände				
Decken				
Fenster				
Fassade, äusserste Schicht (Material, Farbe)				
Dach, äusserste Schicht (Material, Farbe)				
Energiebezugsfläche	m²			

Haustechnik

			Leistung		
Gasfeuerung	☐ neu	☐ bestehend	kW		☐ ausser Betrieb
Ölfeuerung	☐ neu	☐ bestehend	kW		☐ ausser Betrieb
Holzfeuerung	☐ neu	☐ bestehend	kW		☐ ausser Betrieb
Anschluss Fernwärme	☐ neu	☐ bestehend	kW		☐ ausser Betrieb
Wärmepumpe Luft	☐ neu	☐ bestehend	kW		☐ ausser Betrieb
Wärmepumpe Erdreich	☐ neu	☐ bestehend	kW		☐ ausser Betrieb
Wärmepumpe Wasser	☐ neu	☐ bestehend	kW		☐ ausser Betrieb
Solaranlagen (Wasser)	☐ neu	☐ bestehend	kW_{th}	m²	☐ ausser Betrieb
Wärmekraftkopplungs-Anlage	☐ neu	☐ bestehend	kW_{th}	kW_{el}	☐ ausser Betrieb
Photovoltaik (Strom)	☐ neu	☐ bestehend	kWp	m²	☐ ausser Betrieb

☐ realisiert mittels Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) Standort Wechselrichter

☐ Ersatzabgabe gestützt auf PV-Ersatzabgabe-Rechner ☐ Speicheranlage vorgesehen

☐ Reduktion gew. Energiebedarf um mind. 5 kWh/m2 EBF geplant (Nachweis in EN-101b)

Lüftung	☐ neu	☐ bestehend	☐ ausser Betrieb
Kühlung / Befeuchtung	☐ neu	☐ bestehend	☐ ausser Betrieb

andere:

Entsorgung von verschmutztem Abwasser

☐ Anschluss an öffentliche Schmutzwasserkanalisation besteht
☐ Neuanschluss an öffentliche Schmutzwasserkanalisation geplant
☐ Kleinkläranlagen
☐ Güllegrube
☐ Andere Verwertung

Entwässerungssystem

☐ Mischsystem
☐ Trennsystem
  ☐ Versickerung
  ☐ Einleitung in Gewässer

Parkierung/Verkehr	Personenwagen			Lastwagen		
	neu	bestehend	Total	neu	bestehend	Total
Parkplätze im Freien						
Parkplätze in Sammel-/Tiefgaragen						
Behindertengerechte Parkplätze (insgesamt)						
Anzahl Wohneinheiten						

Belüftung der Sammel-/Tiefgaragen ☐ natürliche Belüftung ☐ mechanische Belüftung

Veloparkierung nicht geschützt (im Freien)
geschützt (in Gebäude)

Durch Vorhaben ausgelöster Mehrverkehr PW pro Tag LKW pro Tag

☐ Aussenlärmbelastung durch das Vorhaben
Wenn ja, Nachweis über die Einhaltung des Vorsorgeprinzips und der Grenzwerte beilegen

Bauleitung

zuständige Person Telefon E-Mail

Umbauter Raum / Bauvolumen gemäss SIA m³ ☐ SIA 116 ☐ SIA 416

Baubeginn ca. Bauvollendung ca.

Bausumme Fr. (BKP 2 - nur Gebäude)

Übereinstimmungserklärung (bei digitalen Unterlagen)

Mit dem Gesuch werden digitale Unterlagen eingereicht: **Ja** ☐ **Nein** ☐

Die digitalen Unterlagen sind in einem Abstand von höchstens zwei Tagen zur abgesendeten Post per WebtransferSG oder per E-Mail an die Gemeinde nachzureichen.

Mit der Unterzeichnung dieser Übereinstimmungserklärung bescheinigt der/die Gesuchsteller/in, dass die eingereichte digitale Version des Baugesuchs inkl. Nachlieferungen mit der Papierversion übereinstimmt. Er/Sie nimmt zur Kenntnis, dass festgestellte Abweichungen zwischen physischen Dokumenten und digitalen Dateien zu zusätzlichen Scanningaufwänden für den Kanton führen und dem/der Gesuchsteller/in in Rechnung gestellt werden. Ebenfalls wird zur Kenntnis genommen, dass die digitalen Unterlagen zwingend auf einem Lieferschein aufgelistet werden müssen. Als Lieferschein kann das Formular G1B verwendet werden oder es kann ein separater Lieferschein erstellt werden.

Datum

Unterschriften

1) Falls mit Gesuchsteller/in nicht identisch

Gesuchsteller/in _____ Anlagebetreiber/in / Mieter/in 1) _____

Projektverfasser 1) _____ Grundeigentümer/in / Bevollmächtigte/r 1) _____

_____

Weitere Adressen

Gemeinde
Gesuchsteller/in
BG-Nr. Gemeinde

G1A

Rollen in Bezug auf das Gesuch

Name, Firma
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
Sachbearbeiter/in
Telefon/Fax
E-Mail

Name, Firma
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
Sachbearbeiter/in
Telefon/Fax
E-Mail

Name, Firma
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
Sachbearbeiter/in
Telefon/Fax
E-Mail

Name, Firma
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
Sachbearbeiter/in
Telefon/Fax
E-Mail

Name, Firma
Strasse, Nr.
PLZ, Ort
Sachbearbeiter/in
Telefon/Fax
E-Mail

Einzureichende Pläne und Unterlagen

Gemeinde
Gesuchsteller/in
BG-Nr. Gemeinde

G1B 1/1

- ☐ Situationsplan / Katasterplan
- ☐ Grundrisse (inkl. Niveaupunkt. Angabe der Nutzung für jeden Raum; gemäss Wegleitung)
- ☐ Umgebungsplan
- ☐ Schnitte (u.a. Koten in m ü.M., gewachsenes und gestaltetes Terrain bis Grundstücksgrenze, inkl. Niveaupunkt)
- ☐ Fassaden (u.a. gewachsenes und gestaltetes Terrain bis Grundstücksgrenze)
- ☐ Nutzungsberechnung
- ☐ Brandschutzkonzept (Brandschutznachweis, Brandschutzpläne, QS Verantwortlicher Brandschutz)
- ☐ Fotos
- ☐ Reklamekonzept
- ☐ Zustimmung Unterschreitung Grenzabstand / erweiterte Grenzabstandsverpflichtung
- ☐ Energienachweis
- ☐ Höhe der Ersatzabgabe für Eigenstromerzeugung (mittels PV-Ersatzabgabe-Rechner erzeugter Ausdruck, unterzeichnet)
- ☐ Kopie Vereinbarung Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)
- ☐ Kanalisationspläne 1:100 / 1:200 (mit allfälligen Abwasservorbehandlungs-/und Versickerungsanlagen)
- ☐ Versickerungs- bzw. Retentionsnachweis
- ☐ Nachweis Abflussbeiwert (GEP)
- ☐ Objektschutznachweis Naturgefahren (Formulare und Pläne)
- ☐ Erschliessungskonzept mit Sichtweiten gem. VSS-Norm 640 273a
- ☐ Verkehrsgutachten
- ☐ Lärm- und Schallschutznachweis
- ☐ Baugrubenplan
- ☐ Entsorgungskonzept (Aushub und Abbruch)
- ☐ Standortabklärung (Belastete Standorte)
- ☐ Hindernisfreies Bauen – Stellungnahme Procap St.Gallen-Appenzell
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐
- ☐

Zusätzliche Unterlagen Formular K1 - Gesuch für gewerbliche Bauten und Anlagen

- ☐ Lüftungspläne 1:100 / 1:200 oder grösser
- ☐ Pläne der Altanlage bei Umbau, Erweiterung und Ersatz
- ☐ Löschwasserkonzept (Pläne und Beschreibung)
- ☐ ATEX/Ex-Zonenpläne

Zusätzliche Unterlagen Formular K2 - Eingriffe in den Untergrund oder ins Grundwasser

- ☐ Grundbuch- und Katasterplanausschnitt mit eingetragenem Anlagestandort sowie der Wasserentnahme und -rückgabe.
- ☐ Hydraulisches Schema mit allen Kontroll-, Mess- und Sicherheitseinrichtungen.
- ☐ Längenprofil, Situation, Normalprofil (Grabenquerschnitt), Gewässerquerung
- ☐ Hydrogeologische Unterlagen bzw. Gutachten mit Kartenauszügen (GSK, GWK, ESK, KbS)
- ☐ Umströmungsnachweis (nach Anhang 4 Ziff. 211 Abs. 2 GschV)
- ☐ Technischer Bericht zur Anlage mit Betriebskonzept inkl. Wasserbedarfsberechnung
- ☐ Situationsplan Erdwärmesonde(n) 1:500 mit Grundriss Gebäude integriert.
- ☐ Bestätigung Bohrfirma mit Bohrtermin (einzureichen vor Bohrtermin)

Prüfung der Gemeinde nach PBG

Gemeinde
Gesuchsteller/in
BG-Nr. Gemeinde

G11

Prüfung des Vorhabens durch die Gemeinde nach PBG

Tiefbauamt

- ☐ An Kantonsstrassen (Strassenpolizeiliche Bewilligung/Sondernutzung/Konzession)
- ☐ Lärmschutz (im Bereich von Kantonsstrassen)

Kantonspolizei

- ☐ Signalisationen (Verkehrsanordnungen)
- ☐ IV-Parkplätze verfügen
- ☐ Reklameanlagen im Sichtbereich von Kantons- und Nationalstrassen
- ☐ Verkehrssicherheit
- ☐ Waffen / Sprengstoff

Amt für Militär und Zivilschutz

- ☐ Genehmigung Schutzraumprojekte über 50 Schutzplätze
- ☐ Ersatzbeitragsgesuche
- ☐ Gesuch um Umbau/Aufhebung des Schutzraums
- ☐ TWS-Schutzraum
- ☐ Kugelfangsysteme

Amt für Raumentwicklung und Geoinformation

- ☐ Ausnahmebewilligung nach Art. 108 Abs. 4 PBG
- ☐ Bauten und Anlagen ausserhalb Bauzone
- ☐ Bauten und Anlagen innerhalb Waldabstand
- ☐ Bauten und Anlagen innerhalb Gewässerabstand/Gewässerraum
- ☐ Rodungsbewilligung
- ☐ Luftfahrthindernisse

Amt für Natur, Jagd und Fischerei

- ☐ Land- und Naturschutzgebiet
- ☐ An Gewässerraum (Eingriffe an Gewässer)
- ☐ Einleitung in ein Gewässer

Kantonsforstamt

- ☐ Bauten und Anlagen innerhalb Waldabstandslinie
- ☐ Rodungsbewilligung

Amt für Kultur

- ☐ Geschützte Einzelobjekte + Ortsbilder von kantonaler und nationaler Bedeutung
- ☐ Archäologisches Schutzgebiet

Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen

- ☐ Lebensmittelverarbeitung und Lagerung
- ☐ Tierschutz
- ☐ Raucherzimmer
- ☐ Trinkwasser + Badewasser
- ☐ Verkehrsmilchproduktion

Gebäudeversicherung des Kantons St.Gallen

- ☐ Naturgefahren, Objektschutznachweis
- ☐ Brandschutz (Brandschutzkonzept 2-fach)

Amt für Wirtschaft und Arbeit

- ☐ Arbeitnehmerschutz (Brandschutzkonzept 1-fach)

Amt für Umwelt

- ☐ Belasteter Standort
- ☐ Bodenschutz
- ☐ Gasleitungen
- ☐ Gewässerschutz (Industrielle Abwasser, etc.)
- ☐ Grundwasserschutz (Au, Ao, Zu, Zo, S-Zone, Versickerung, Einleiten in Gewässer, etc.)

Industrie und Gewerbe

- ☐ Luftreinhaltung
- ☐ Lärmschutz (Antrag für kant. Zustimmung nach Art. 31 Abs. 2 LSV)
- ☐ Störfallvorsorge
- ☐ UVP-Pflicht
- ☐ Wassergefährdende Flüssigkeiten
- ☐ Überprüfung durch NISV-Fachstelle
- ☐ Einsprachen
- ☐ Erschütterungen
- ☐ Elektrizitätserzeugungsanlagen (mit fossilem Brennstoff)

Amt für Wasser und Energie

- ☐ an Gewässern (Sondernutzungsbewilligung nach Gesetz über die Gewässernutzung GNG)
- ☐ wasserbauchliches Planverfahren
- ☐ Einleitung in Gewässer
- ☐ Naturgefahren, Gefährdungen
- ☐ Grundwasserabsenkung
- ☐ Erdsonden
- ☐ Grundwasserschutz (Au, Ao, Zu, Zo, S-Zone, Versickerung, Einleiten in Gewässer, etc.)

Wohn- und öffentliche Bauten

Kantonsapotheke

- ☐ Lagerung/Verarbeitung von Medikamenten

Externe Stelle direkt durch Standordgemeinde zu koordinieren

- ☐ SBB (Bauten und Anlagen im Abstandsbereich) grundstuecksmanagement.gbp@sbb.ch
- ☐ Stromnetzbetreiber (Bauten und Anlagen im Abstandsbereich) info@esti.admin.ch
- ☐ Gesuch im Zusammenhang mit "Bauvorhaben" an Nationalstrassen (baupolizei.winterthur@astra.admin.ch)

Gesamt Anzahl einzureichender Baugesuche für Kanton **3**

Unterlagen sind zusätzlich digital einzureichen, andernfalls werden die Physischen kostenplichtig eingescannt.

Brandschutzkonzept **3**

Wenn eine kantonale Mitzuständigkeit besteht, sind folgende Angaben zu machen:

Fragen zu Verfahren (immer auszufüllen)

1. Sind Einsprachen eingegangen? ☐ ja ☐ nein

1.1 Auflage pendent von bis

2. Ist das Bauvorhaben UVP-pflichtig? ☐ ja ☐ nein

wenn ja, liegt die Kopie der Publikation im amtl. Organ der Gemeinde bei? ☐ ja ☐ nein

oder ist die Publikation im Amtsblatt erfolgt? Amtsblatt Nr.

3. Liegt das Vorhaben im Perimeter eines genehmigten Sondernutzungsplanes ☐ ja ☐ nein

Ist eines der folgenden Verfahren hängig

- Zonenplanverfahren ☐ ja ☐ nein
- Sondernutzungsverfahren ☐ ja ☐ nein
- Teilstrassenplanverfahren ☐ ja ☐ nein

Art, Umfang und Nutzung der heutigen Baute und Anlage entsprechen den bewilligten Plänen

☐ Ja ☐ Nein, Bemerkungen

Fotos liegen bei ☐ Ja ☐ Nein

Verfahren

☐ Detaillierte Publikation im kantonalen Amtsblatt Nr.

☐ Anzeige an Organisationen:
- ☐ Heimatschutz St.Gallen-Appenzell I.Rh., Postfach 931, 9001 St.Gallen
- ☐ WWF St.Gallen/Appenzell, Postfach 2341, 9001 St.Gallen
- ☐ Pro Natura St.Gallen-Appenzell, Postfach 103, 9014 St.Gallen

Bei Vorhaben, für die Strukturverbesserungsbeiträge beantragt werden:

☐ Detaillierte Publikation im kantonalen Amtsblatt Nr.

Antrag der Gemeinde / Bemerkungen

☐ Antrag für kantonale Zustimmung nach Art. 31 Abs. 2 LSV (separates Formular)
☐ Gesuch Ausnahmebewilligung mit Begründung (Art. 108 Abs. 4 PBG)
☐ Antrag Gemeinde für Ersatzbeitrag Schutzraum
☐ Weitere Anträge:

Der Unterzeichnende bestätigt, dass

- das Formular überprüft und vollständig ist;
- das Baugrundstück hinreichend erschlossen ist;
- sofern durchgeführt: die Baukontrolle ergeben hat,
  dass der heutige Zustand hinsichtlich Art und Umfang der Nutzung den bewilligten Plänen entspricht.

Name des Bauverwalters der Gemeinde

E-Mail-Adresse des Bauverwalters der Gemeinde
(Angabe zur Übermittlung der digitalisierten Daten)

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweise zum weiteren Vorgehen

Der federführenden kantonalen Stellen sind zuzustellen:
- die vollständigen Gesuchsunterlagen in der erforderlichen Anzahl;
- eine Kopie aller Einsprachen inkl. Stellungnahme der Bauherrschaft;

Die Durchführung von Augenscheinen, Einspracheverhandlungen, usw. ist mit der federführenden Stelle des Kantons abzusprechen zwecks Vermeidung von Doppelspurigkeiten.

Wärmetechnische Anlagen und zugehörige Tankanlagen

Gemeinde
Gesuchsteller/in
BG-Nr. Gemeinde

GA 1/3

Fachplaner/in

Name / Vorname
Telefon
Sachbearbeiter/in
Telefax
Adresse
E-Mail
Sachbearbeiter/in ist QS-Verantwortliche/r ☐
Ansonsten: QS-Verantwortliche/r

Wärmeerzeugung

☐ neu ☐ bestehend
Feuerung für ☐ Zentralheizung ☐ Warmwassererzeugung (Energienachweisformular EN-103 notwendig)
☐ Blockheizkraftwerk (Energienachweisformular EN-133 notwendig)
☐ Notstrom
(Wärmepumpe und Erdsonden: zusätzlich K2 notwendig)

Fabrikat / Typ
Gesamtleistung kW
Max. Abgastemperatur °C
VKF-Nr. BAFU-Nr. SVGW-Nr.

Beschickung (nur Holzfeuerungen) ☐ automatisch ☐ handbeschickt

☐ raumluftunabhängige Aggregate ☐ raumluftabhängige Aggregate
☐ Kondensationskessel (nur mit Abgasanlage zulässig)

Sicherheitstemperaturbegrenzer ☐ im Kessel eingebaut eingestellt auf °C
☐ in der Abgasanlage eingebaut eingestellt auf °C

Brenner

☐ neu ☐ bestehend
Fabrikat / Typ
Gesamtleistung kW
VKF-Nr. BAFU-Nr. SVGW-Nr.
Konformitätserklärung: Firma Datum

Einzel-Feuerung

☐ Cheminéeofen Typ B1 ☐ Holzofen ☐ Gasofen
☐ Cheminéeofen Typ B2 ☐ Kachelofen ☐ Oelofen
☐ Cheminée ☐ andere

Fabrikat / Typ
VKF-Nr. Cheminée / Cheminéeofen / Holzofen / Oelofen

Brennstoff

☐ Heizöl "Extra leicht"
☐ Flüssiggas
☐ Erdgas
☐ andere

Umstellung von -Feuerung auf -Feuerung

Feste Brennstoffe

☐ Holzkategorie a)
naturbelassenes stückiges Holz einschliesslich anhaftender Rinde, beispielsweise in Form von Scheitholz, bindemittelfreien Holzbriketts, Reisig und Zapfen

☐ Holzkategorie b)
naturbelassenes nicht stückiges Holz, beispielsweise in Form von Hackschnitzeln, Spänen, Sägemehl, Schleifstaub, Pellets oder Rinde

☐ Holzkategorie c)
Restholz aus holzverarbeitendem Gewerbe

Bauliches **(nachfolgende Angaben sind zwingend auch bei bestehenden Anlagen auszufüllen)**

Abgasanlage (Kamin)

☐ Neuanlage ☐ keine Änderung ☐ Sanierung
☐ aussen an Fassade (bei Neuanlage ordentliches Baugesuch erforderlich)
☐ im Gebäude

Fabrikat / Typ VKF Nr.
Klassifizierung T
Material Wandstärke mm
Länge Abgasanlage/Kamin total m
Durchmesser Abgasanlage/Kamin mm oder Querschnitt / mm

Art der Ummantelung:
☐ Ummauerung ☐ Schacht VKF Nr. ☐ in System enthalten

Höhe über First 0.50 m bestehend ☐ ja ☐ nein [1)]
Höhe über Flachdach nicht begehbar 1.50 m (gemäs LRV) ☐ ja ☐ nein [1)]
Höhe über Flachdach begehbar 2.00 m (gemäs VKF) ☐ ja ☐ nein [1)]
[1)] wenn nein, Verlängerung der Abgasanlage/Kamin m bis vorgeschriebene Höhe
Höheres Gebäude, höherer Gebäudeteil, höher gelegenes Fenster im Umkreis 10 m ☐ ja ☐ nein
Anzahl Anschlüsse an Abgasanlage/Kamin
Kondensatableitung in Kanalisation ☐ ja [2)] ☐ nein
[2)] Wenn ja, Vorbehandlung ☐ ja ☐ nein

Aufstellungs- / Heizraum

☐ Neu ☐ keine Änderung ☐ Sanierung

Geschoss ☐ Dachzentrale

Bauart der Decke ☐ EI 30 ☐ EI 60

Bauart der Wände ☐ EI 30 ☐ EI 60

Bauart des Bodens ☐ EI 30 ☐ EI 60

Art der Heizraumtüre ☐ EI 30

Frisch-/Verbrennungsluft ☐ Fenster
☐ Maueröffnung
☐ nbb Kanal ☐ EI 30 ☐ EI 60
☐ LAS-Luft-Abgas-System

andere Aggregate im Aufstellungs-/Heizraum ☐ ja ☐ nein

Tankanlage ☐ Neuanlage ☐ keine Änderung ☐ Sanierung

Tank Anzahl Nutzvolumen pro Tank Typenprüfung (KVU-Nr.)

Tankform ☐ prismatisch ☐ zylindrisch ☐ Kugeltank

Bewilligungsart ☐ Kleintank ☐ bewilligungspflichtig ☐ meldepflichtig

Tankwerkstoff ☐ Kunststoff ☐ Metall (auf Metallprofilen) ☐ andere

Tankstandort ☐ im Gebäude ☐ oberirdisch ☐ im Erdreich

Auffangwanne 100 % ☐ Kunststoff
☐ Metall (auf Metallprofilen)

Schutzbauwerk 100 % ☐ Betonwanne ohne Auskleidung
☐ Mauerwerk mit Auskleidung (Folie, Laminat/Beschichtung)

Ausführungstermin

Erhebungsblatt für gastronomischen Betriebe

Gemeinde
Gesuchsteller/in
BG-Nr. Gemeinde

GB 1/2

Art des Betriebs

☐ Restaurant/Kantine/Imbiss
☐ Bar/Club
☐ andere:

Nutzung

☐ gewerbsmässig
☐ auf Vereinsbasis (Art. 2 lit.b des Gastwirtschaftsgesetzes; sGS 553.1, abgekürzt GWG)
Name des Vereins: (Vereinsstatuten beilegen)
Besucherkreis: ☐ öffentlich (= Patentpflicht)
☐ gemischt (Vereinsmitglieder, zeitweise öffentlich = Patentpflicht)
☐ nur Vereinsmitglieder
Stellung der Vereinsrestauration: ☐ nebensächlich ☐ wichtig (= Patentpflicht)

Öffnungszeiten

☐ Öffnungszeiten (Art. 16 f. und Art. 17 f. GWG) :
Sonntag - Donnerstag: 05.00 - 24.00 Uhr, Freitag/Samstag: 05.00 - 01.00 Uhr
☐ Antrag auf längere Öffnungszeiten als oben aufgeführt

☐	Montag	von	bis	Zeitraum
☐	Dienstag	von	bis	Zeitraum
☐	Mittwoch	von	bis	Zeitraum
☐	Donnerstag	von	bis	Zeitraum
☐	Freitag	von	bis	Zeitraum
☐	Samstag	von	bis	Zeitraum
☐	Sonntag	von	bis	Zeitraum

Schallintensität
(SIA 181)

☐ schwach (<75 dB(A))
☐ mittel (Restaurant oder Café mit erhöhtem Schallpegel, 75-80 dB(A))
☐ erheblich (Pub, Bar, 80-85 dB(A))
☐ stark (z.B. mässig verstärkte Live-Musik, dB(A))
☐ sehr stark (Diskothek, erheblich verstärkte Live-Musik, >90 dB(A))

Speisenangebot

☐ warm (Menükarte)
Anzahl warme Mahlzeiten pro Tag
☐ kalt (nur Snacks)
☐ keine Speisen

Zubereitung mit:
☐ Gas-/Elektroherd
☐ Grill / Friteuse
☐ andere:

Räumlichkeiten, Infrastruktur

Beschreibung

Lage des Betriebs:
- ☐ Untergeschoss
- ☐ Erdgeschoss
- ☐ Etage (Nummer eintragen)
- ☐ Im Freien

Betriebsgrösse
Anzahl Sitzplätze: Personen, davon im Freien
Anzahl Stehplätze: Personen, davon im Freien

Nutzungen im gleichen Gebäude:
- ☐ Wohnen Etage(n):
- ☐ Büro Etage(n):
- ☐ Gewerbe Etage(n):

Lüftungskonzept

Gasträume:
- ☐ Öffnen der Fenster
- ☐ Lüftungsanlage Abluft über Dach
- ☐ andere:

Küche:
- ☐ Lüftungsanlage
- ☐ andere:
- ☐ Abluft über Dach

Fumoir:
- ☐ Lüftungsanlage
- ☐ andere:

WC-Anlagen und Personalhygiene

- ☐ Vorraum zwischen WC-Räumen, Gasträumen, und Räumen, in denen mit Lebensmitteln umgeganen wird
- ☐ Handwascheinrichtung mit warmem und kaltem Wasser mischbar, sowie Seifenspender und Einweghandtücher vorhanden

Anzahl Toiletten: für Herren für Damen
Anzahl Pissoirs:
Anzahl WC für Behinderte:

Schutz vor Passivrauchen

- ☐ Rauchfreier Betrieb
- ☐ Betrieb mit Rauchzimmer Gesamtfläche Ausschankräume: m²
  Fläche Rauchzimmer: m²

Schutzraumbaupflicht bzw. Ersatzbeitragspflicht

Gemeinde
Gesuchsteller/in
BG-Nr. Gemeinde

GC 1/2

- ☐ Abbruch/Aufhebung bestehender Schutzraum — EGID-Nr.
- ☐ Umbau bestehender Schutzraum — SR-Ktr.-Nr.
- ☐ Beteiligung an bestehendem Schutzraum — EB-Ktr-Nr.
- ☐ Schutzraumerstellung
- ☐ Gesuch um Leistung eines Ersatzbeitrages

Neubauten

Berechnung der Anzahl Schutzplätze (SP)

Neubau Wohnbauten (Nur ganze Zimmer, halbe Zimmer abrunden) — Anzahl SP
(Art. 61 BZG, Art. 70 Abs. 1 lit. a, ZSV)

x	Zimmer	=	Zimmer		
x	Zimmer	=	Zimmer		
x	Zimmer	=	Zimmer		
x	Zimmer	=	Zimmer		
x	Zimmer	=	Zimmer		
x	Zimmer	=	Zimmer		
	Total Anzahl Zimmer	=	Zimmer x 2/3	=	0

Loftgeschosse / offene Wohn-Essbereiche grösser als 100 m²

Ist die Bodenfläche von Loftgeschossen / offenen Wohn-/Essbereichen (inkl. Küche und Gang) grösser als 100 m², so wird die erforderliche Anzahl Schutzraumplätze mit einem Schutzplatz pro 50 m²

Hauptnutzfläche (HNF, Definition gemäss SIA Norm 416) ermittelt in m²

Hauptnutzfläche		0

Neubau Spitäler, Alters- und Pflegeheime

(Art. 61 BZG, Art. 70 Abs. 1 lit. a, ZSV)

Spitäler, Heime (1 SP pro Patientenbett)

Anzahl Patientenbetten:	0
Total Anzahl Schutzplätze	0

Bestehende Gebäude

Arealbetrachtung

+ Anzahl bestehender Zimmer =	*2/3	=	Anzahl SP	0
- vorhandener Schutzraum Ktr.Nr.		=	Anzahl SP	
- bezahlter Ersatzbeitrag Ktr.Nr.		für	Anzahl SP	
Total Manko (+) oder Reserve (-)		=	Anzahl SP	0

Schutzraumerstellung

Erforderliche Anzahl Pflichtschutzplätze (Manko Seite 1)	=	SP
Projektierte Anzahl Schutzplätze	=	SP
Antrag für öffentliche Schutzplätze (min. 4 SP)	=	SP
Private Reserveschutzplätze	=	SP

Unabhängig von der vorgegebenen Standardkonstruktion ist sicherzustellen, dass die Bauteile des Schutzraumes auch die zivilschutzfremden Anforderungen (z.B. die Normen SIA 260 ff.) erfüllen.

Schutzraumart: ☐ TWP 1984 ☐ Erneuerung TWE 1994
☐ TWS 1982 ☐ Schutzräume für Spitäler, Alters- und Pflegeheime

Grundlage für die Konstruktion und Bemessung des Schutzraumes ist die TWK 2017

Pfahlfundation ☐ Ja ☐ Nein
Falls ja, ist die Möglichkeit der Schutzraumerstellung zu prüfen.

Ist der Einbau einer zusätzlichen Friedenslüftung geplant?

☐ Ja ☐ Nein
Falls ja, bitte Lüftungsprojekt beilegen.

Ingenieur: Tel.

Bemerkungen:

Bau- und Wohnbaustatistik / eidg. Gebäude- und Wohnungsregister

Gemeinde
Gesuchsteller/in
BG-Nr. Gemeinde

GD 1/1

Gebäudekategorie

☐ Provisorische Unterkunft	1010
☐ Gebäude mit ausschliesslicher Wohnnutzung	1020
☐ Wohngebäude mit Nebennutzung	1030
☐ Gebäude mit teilweiser Wohnnutzung	1040
☐ Gebäude ohne Wohnnutzung	1060
☐ Sonderbauten	1080

Anzahl Geschosse (mit anrechenbaren Wohngeschossflächen)

Gebäudefläche in m²

Angaben zu den Wohnungen

Nr.	Wählen Sie zwischen: "vor Umbau", "Neubau", "nach Umbau" und "Abbruch"	Stock-werk	Wohnung umfasst mehrere Geschosse	Küche	Koch-nische	keine	Anzahl Zimmer (ohne Küche und halbe Zimmer)	Whg. Fläche in m²	Eingangs-Nr.	Lage auf dem Stockwerk (z.B. rechts, süd-ost usw.)

Zusatzblatt Zweitwohnung

A) Bau neuer Wohnung

1) Ist die Wohnung zur dauernden Nutzung durch Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde oder durch Person zur Erwerbs- oder Ausbildungszwecken vorgesehen? ☐ ja ☐ nein

2) Handelt es sich um eine Zweitwohnung im Sinne der Verordnung über Zweitwohnungen ("nicht individuell ausgestaltete sowie dauerhaft und ausschliesslich zur kurzzeitigen Nutzung durch Gäste zu marktüblichen Bedingungen angebotene Wohnung"),
   a) welche im Rahmen strukturierter Beherbergungsformen bewirtschaftet wird? ☐ ja ☐ nein
      Wenn ja, Nachweis beilegen.
   b) bei welcher die Eigentümerin oder der Eigentümer im selben Haus wohnt? ☐ ja ☐ nein
      Wenn ja, Nachweis beilegen.

B) Umnutzung / Umbau von bestehenden Wohnungen

1) Betrifft das Umnutzungs- bzw. Umbauvorhaben eine Wohnung, die am 11. März 2012 schon bestand oder die bereits rechtskräftig bewilligt war? ☐ ja ☐ nein
   a) Handelt es sich um eine Umnutzung / einen Umbau von einer Erst- in eine Zweitwohnung? ☐ ja ☐ nein
   b) Handelt es sich um eine Umnutzung / einen Umbau von einer Zweit- in eine Erstwohnung? ☐ ja ☐ nein
   c) Steht die Umnutzung im Zusammenhang mit:
      - ☐ einer Erbschaft
      - ☐ einem Wohnsitzwechsel
      - ☐ der Änderung des Zivilstandes
      - ☐ der Erhaltung des Ortskerns
      - ☐ Anderem:

2) Erfolgt die Umnutzung im Rahmen der vorbestandenen anrechenbaren Bruttogeschossfläche? ☐ ja ☐ nein

3) Hat die Umnutzung / der Umbau den Neubau einer Erstwohnung zur Folge ☐ ja ☐ nein

B1) Umnutzung Hotelbetrieb

1) Betrifft das Umnutzungsgesuch einen Hotelbetrieb, der am 11. März 2012 bereits bestand? ☐ ja ☐ nein

2) Wird der Hotelbetrieb für Erstwohnungen umgenutzt? ☐ ja ☐ nein

3) Wird Hotelbetrieb umgenutzt in Zweitwohnungen im Sinne der Verordnung über Zweitwohnungen ("nicht individuell ausgestaltete sowie dauerhaft und ausschliesslich zur kurzzeitigen Nutzung durch Gäste zu marktüblichen Bedingungen angebotene Wohnung"),
   a) welche im Rahmen strukturierter Beherbergungsformen bewirtschaftet wird? ☐ ja ☐ nein
      Wenn ja, Nachweis beilegen.
   b) bei welcher die Eigentümerin oder der Eigentümer im selben Haus wohnt? ☐ ja ☐ nein
      Wenn ja, Nachweis beilegen.

4) Werden die Wohnungen in nicht qualifiziert touristisch bewirtschaftete Zweitwohnungen umgenutzt? ☐ ja ☐ nein
   Wenn ja, Nachweis beilegen.

B2) Umnutzung einer landschaftsprägenden, geschützten Bauten

1) Handelt es sich um eine Zweitwohnung in einer landschaftsprägenden, geschützten Baute (Art. 39 Abs. 2 und 3 RPV)? ☐ ja ☐ nein

Reklameeinrichtung (pro Reklameelement 1 Formular ausfüllen)

Gemeinde
Gesuchsteller/in
BG-Nr. Gemeinde

GE

Art des Gesuches

☐ Neue Reklame
☐ Änderung einer bestehenden bewilligten Reklame
☐ Ergänzung einer bestehenden bewilligten Reklame

Art der geplanten Reklame

☐ Feste Reklame
☐ Baureklame
☐ Plakatwerbung
☐ Angebotstafel
☐ Weitere, nämlich

Anzahl Stück

Standort, Lage

Grundstück Nr.
☐ Innerhalb Bauzone
☐ Ausserhalb Bauzone
Abstand zu Strassengrenze (Art. 107 StrG) m

Standdauer

☐ Unbefristet
☐ Befristet
  ☐ bis max. 3 Wochen
  ☐ mehr als 3 Wochen, nämlich vom bis

Ausgestaltung

Wortlaut
Logo, Signet, Foto ☐ ja ☐ nein
Beschreibung
Masse, Format
Ansichtsfläche
Beleuchtung ☐ ja ☐ nein
wenn ja ☐ ausgeleuchtet ☐ angeleuchtet Leuchtmittel (Neon, LED):

Material, Farbe

Metall, Aluminium, Kunststoff, Holz
Grundfarbe
Schriftfarbe
Logo, Signet (Originalfoto)

Befestigung

☐ Freistehend ☐ Am Gebäude ☐ Auskragend
Höhe über Boden m

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Entsorgungskonzept

GF 1/2

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Voraussetzung

Fallen mehr als 200 m³ Bauabfälle an, oder sind umwelt- oder gesundheitsgefährdende Abfälle zu erwarten, muss dieses Formular durch die Bauherrschaft ausgefüllt werden (vgl. Formular G1).

Zweck

Dieses Formular enthält detaillierte Angaben über die geplante Entsorgung sämtlicher Baustellen-Abfälle. Es wird vor Baubeginn erstellt und der Bewilligungsbehörde eingereicht.
Die Baubewilligungsbehörde gibt mit Erteilung der Baubewilligung das Entsorgungskonzept an die Bauherrschaft zurück, damit die am Bau beteiligten Unternehmen im Besitz aller Informationen sind. Nachträglich eingereichte Entsorgungskonzepte werden durch die Baubewilligungsbehörde der Bauherschaft zugestellt.

Angaben zur Entsorgung

Betreffend zugelassener Entsorgungsmöglichkeiten siehe Entsorgungswegweiser auf www.abfall.ch und Entsorgungstabelle der BAFU Vollzugshilfe.

Abfallart	LVA-Code	Menge		Entsorgungsweg	Anlage, Ort, Firmenbezeichnung Bemerkungen
		m³	t		
Boden- und Aushubmaterial					
Unbelasteter Ober- und Unterboden (U)	17 05 04			☐ Verwertung vor Ort ☐ Bodenverbesserung ☐ Bodenwaschanlage	
Schwach belasteter Ober- und Unterboden (T)	17 05 93			☐ Verwertung vor Ort ☐ Bodenwaschanlage ☐ Deponie Typ B	
Wenig belasteter Ober- und Unterboden	17 05 96 ak			☐ Bodenwaschanlage ☐ Zementwerk ☐ Deponie Typ B	
Stark belasteter Ober- und Unterboden	17 05 90 akb			☐ Bodenwaschanlage ☐ Zementwerk ☐ Deponie Typ E	
Ober- und Unterboden mit gefährlichen Stoffen	17 05 03 S			☐ Bodenwaschanlage ☐ Zementwerk ☐ KVA	
Unverschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial (U)	17 05 06			☐ Verwertung vor Ort ☐ Terrainveränderung ☐ Baustoffrecycling ☐ Kiesgrube ☐ Deponie Typ A	
Schwach verschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial (T)	17 05 94			☐ Baustoffrecycling ☐ Zementwerk ☐ Deponie Typ B	
Wenig verschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial	17 05 97 ak			☐ Aushubwaschanlage ☐ Zementwerk ☐ Deponie Typ B	
Stark verschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial	17 05 91 akb			☐ Aushubwaschanlage ☐ Zementwerk ☐ Deponie Type E	
Aushub- und Ausbruchmaterial mit gefährlichen Stoffen	17 05 05 S			☐ Zementwerk	

Abfallart	LVA-Code	Menge		Entsorgungsweg	Anlage, Ort, Firmenbezeichnung Bemerkungen
		m³	t		
Rückbaumaterial und übrige Abfälle					
Betonabbruch	17 01 01			☐ Baustoffrecycling	
Ziegel	17 01 02			☐ Baustoffrecycling	
Mischabbruch	17 01 07			☐ Baustoffrecycling	
Strassenaufbruch	17 01 98			☐ Baustoffrecycling	
Ausbauasphalt mit <250 mg PAK pro kg	17 03 02			☐ Asphaltwerk	
Ausbauasphalt mit 250-1'000 mg PAK pro kg	17 03 01 ak			☐ Asphaltwerk ☐ Deponie Typ E	
Ausbauasphalt mit >1'000 mg PAK pro kg	17 03 03 S			☐ Thermische Anlage ☐ Deponie Typ E	
Bauabfälle auf Gipsbasis	17 08 02			☐ Gipsrecycling ☐ Deponie Typ B	
Bauabfälle auf Gipsbasis mit gefährlichen Stoffen	17 08 01 S			☐ Thermische Anlage	
Dämmmaterial	17 06 04			☐ Recyclinganlage ☐ KVA ☐ Deponie Typ B	
Dämmmaterial mit gefährlichen Stoffen	17 06 03 S			☐ Zementwerk ☐ KVA	
Bauabfälle mit freiem Asbest	17 06 05 S			☐ Deponie Typ E ☐ KVA	
Asbesthaltige Bauabfälle	17 06 98			☐ Deponie Typ B ☐ KVA	
Gemischte oder verunreinigte Bauabfälle	17 09 04 ak			☐ Bausperrgutsortierung ☐ Deponie Typ B ☐ Deponie Typ E	
Glas	17 02 02			☐ Recyclinganlage ☐ Deponie Typ B	
Kunststoff	17 02 03			☐ Recyclinganlage ☐ KVA	
Altholz	17 02 97 ak			☐ Recyclinganlage ☐ Altholzfeuerung ☐ KVA	
Problematische Holzabfälle	17 02 98 S			☐ Zementwerk ☐ KVA	
Eisen und Stahl	17 04 05			☐ Recyclinganlage	
Gemischte brennbare Bauabfälle	17 09 98			☐ KVA	
				☐	
				☐	

- Bei Verdacht auf umwelt- oder gesundheitsgefährdende Stoffe wie Asbest oder PCB sind Vorabklärungen durch eine Fachperson notwendig (VVEA und Bauarbeitenverordnung, SR 832.311.141).
- Fallen Sonderabfälle (S) oder andere kontrollpflichtige Abfälle mit Begleitscheinpflicht (akb) an, muss für Transport und Entsorgung ein Begleitschreiben erstellt werden.

Unterschrift Bauherr:_____

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Bauten und Anlagen im Bereich von Naturgefahren

GN 1/1

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Teil 1: Vorhaben liegt innerhalb Bauzone (innerhalb Gefahrenperimeter): Gefahrenstufe gemäss Gefahrenkarte

Bei Bedarf kann die zuständige Bauverwaltung Auskunft zum Verfahren erteilen.

☐ rot	erhebliche Gefährdung	- Vorabklärung beim AWE - Naturgefahren **bewilligungsfähig?** - Objektschutznachweis erstellen
☐ blau	mittlere Gefährdung	- Objektschutznachweis erstellen (ausser Bagatellfälle)
☐ gelb	geringe Gefährdung	
	☐ sensibles Objekt	- Objektschutznachweis erstellen (ausser Bagatellfälle)
	☐ kein sensibles Objekt	- Empfehlung zur Ausführung von Objektschutzmassnahmen **Selbstdeklaration ausfüllen**
☐ gelb-weiss	Restgefährdung	
	☐ Störfallverordnung unterstellt	- Vorabklärung AFU - ev. Objektschutznachweis erforderlich
	☐ nicht der Störfallverordnung unterstellt	- Empfehlung zur Prüfung von Objektschutzmassnahmen

Selbstdeklaration: Umgang mit Risiken infolge Naturgefahren bei geringer Gefährdung.

Bei Bedarf kann die GVA (Elementarschadenprävention: ESP@gvasg.ch) Bauherr und Planer bei der Risikobeurteilung unterstützen.

☐ Der Bauherr ist sich der Gefährdung bewusst und trifft freiwillig Schutzmassnahmen.
Beschreibung der geplanten Massnahme(n) in Stichworten:

☐ Der Bauherr ist sich der Gefährdung bewusst und verzichtet auf Objektschutzmassnahmen.
Unabhängig von den baurechtlichen Anforderungen sind auch versicherungsrechtliche Aspekte zu beachten, insbesondere gelten die Bestimmungen zur Schadenverhütungspflicht.

Teil 2: Vorhaben liegt ausserhalb des Abklärungsbereichs (ausserhalb Gefahrenkartenperimeter): Gefährdung gemäss Hinweisen

Bei Bedarf kann die zuständige Bauverwaltung Auskunft zum Verfahren erteilen.

☐ Hinweise im Ereigniskataster	- Kontakt mit Gemeinde aufnehmen (Klärung Bagatellfälle) - ev. Rückfragen beim AWE - Naturgefahren
☐ Hinweise aufgrund von Erfahrungen und Spuren im Gelände	- Kontakt mit Gemeinde aufnehmen (Klärung Bagatellfälle) - ev. Rückfragen beim AWE - Naturgefahren
☐ keine Hinweise vorhanden	- keine weiteren Angaben erforderlich

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Gesuch für gewerbliche und industrielle Bauten und Anlagen

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Bau / Anlagen

Sind Anlagen und Prozesse geplant? ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, Zusatzblatt K1, Seite 3: Anlagen/Prozesse ausfüllen und beilegen.

Heizung / Lüftung / Kälte / Klima (HLKK)

Sind Lüftungsanlagen / Klimaanlagen / Garagenentlüftungen geplant? ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, technische Beschriebe/Prinzipschemata beilegen, insbesondere Luftmengen und Anschlussleistungen.

Sind Wärme- / Kälte- / Energieerzeugungsanlagen geplant? ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, Zusatzblätter GA und K1, Seite 3 ausfüllen und beilegen.

Werden Luftschadstoffe freigesetzt? ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, Zusatzblatt K1A: Emissionserklärung ausfüllen und beilegen.

Raumtemperatur in Räumen mit ständigen Arbeitsplätzen °C

Wasser/Abwasser

Woher wird das Trink- und Brauchwasser bezogen?
- ☐ öffentliche Wasserversorgung (Netz)
- ☐ Bezug aus nicht öffentlicher Wasserversorgung
  - ☐ Qualität bekannt
  - ☐ Abgabe an Dritte
- ☐ eigene Wasserversorgung
  - ☐ Qualität bekannt
  - ☐ Abgabe an Dritte

Werden ober- oder unterirdische Gewässer genutzt? ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, K2 beilegen.

Häusliche Abwässer	☐ ja	☐ nein	ca.	m³ / Woche
Industrielle und gewerbliche Abwässer	☐ ja	☐ nein	ca.	m³ / Woche
Regenabwasser von Park- / Verkehrsflächen	☐ ja	☐ nein		
Regenabwasser von Dächern	☐ ja	☐ nein		
Kühlabwasser	☐ ja	☐ nein	ca.	m³ / Woche
Anderes			ca.	m³ / Woche

Ist die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser möglich? ☐ ja ☐ nein
Hydrogeologische Abklärungen immer beilegen.

Retention geplant ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, Beschrieb beilegen.

Ist eine Einleitung von nicht verschmutztem Abwasser in ein Gewässer geplant? ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, Projektunterlagen mit Einleitstelle beilegen.

Weitere Abwasseranlagen ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, technischen Beschrieb beilegen, Zusatzblatt K1, Seite 3: Anlagen/Prozesse ausfüllen und beilegen.

Lärm, Erschütterungen, Raumakustik und Luftverunreinigungen

Betriebseinrichtungen, Maschinen und Anlagen, die Aussenlärm oder Erschütterungen erzeugen

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Anlagenbeschrieb, Angaben über Betriebsdauer, Schutzmassnahmen und Lärmimmissionsdaten beilegen.
Formular K1, Seite 3: Anlagen / Prozesse ausfüllen und beilegen.

Ist für Arbeitsräume mit ständigen Arbeitsplätzen sowie für Ess- und Aufenthaltsräume der Nachweis erbracht, dass die Mindestanforderung an die Raumakustik gemäss SECO-Wegleitung zu Art. 22, ArGV3 erfüllt wird?

☐ ja ☐ nein, wird anlässlich der Ausführungsplanung erstellt

Sind Luftverunreinigungen in den Arbeitsräumen zu erwarten ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche

Natürliche und künstliche Beleuchtung

(Muss für jeden Raum aus den Plänen ersichtlich sein, mit Angaben des Verhältnisses der Bodenfläche in %)

☐ Klarsichtverglaste Fensterflächen

Sonnenschutz	☐ ja	☐ nein	Art
Künstliche Beleuchtung	☐ ja	☐ nein	Art
Notbeleuchtung	☐ ja	☐ nein	Art

Dach

Werden Dächer periodisch für den Unterhalt von Begrünungen oder zur Kontrolle und Wartung von Anlagen begangen?

☐ Ja => Dachzugang und Absturzsicherung notwendig

☐ Nein

Gesundheitsgefährdungen

Entstehen Dämpfe und/oder Stäube ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche

Entstehen ionisierende Strahlen ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Massnahmen

Werden gesundheitsschädliche, ätzende, brand- oder explosionsgefährliche Stoffe verarbeitet

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Zusatzblatt K1C: "Stoffe/Erzeugnisse/Sonderabfälle/Organismen" ausfüllen und beilegen.

Baulicher Nichtraucherschutz ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Massnahmen

Sanitätsraum geplant ☐ ja ☐ nein

Anzahl Arbeitnehmer

In den projektierten Räumen (Anzahl)

Im ganzen Betrieb nach Realisierung des Projektes (Anzahl)

Löschwasserrückhaltung

Wurde Löschwasserrückhaltung abgeklärt? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Unterlagen beilegen.

Sicherheitsbeauftragte(r) Tel.

Wurde die Rechtsunterworfenheit unter die Störfallverordnung überprüft? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Unterlagen beilegen.

Betriebszeiten

von bis Uhr

Stoffe / Erzeugnisse / Abfälle

Werden Abfälle produziert? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Art der Abfälle

Werden Stoffe, Erzeugnisse, Sonderabfälle oder Organismen gelagert, hergestellt oder umgeschlagen

☐ ja ☐ nein Wenn ja, Zusatzblatt K1C: Stoffe/Erzeugnisse/Sonderabfälle/Organismen ausfüllen und beilegen.

Beschreibung und Schemen von relevanten Anlagen und Prozessen auflisten oder beilegen.

Anlage/Prozess		Art, Zweck, Typenbezeichnung	Lärm =>85db(A) 1)	
Nr.	Neu/Bestand	Anlagenlieferant / Hersteller	Ja	Nein

1) Wenn Anlagen/Prozesse Lärm von 85 dB(A) oder mehr erzeugen, sind Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden zu treffen.

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Emissionserklärung Luftreinhaltung

K1A 1/1

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Anlage Nr.	Stoff-/ Erzeugnis Nr.	Verbrauch		Betriebsvorgang mit zugehörendem Abgasreinigungsverfahren 2)	Emittierte Stoffe 1)	Stoff-konz. mg/m³ 1)	Massen-strom kg/h 1)
		pro Std. (max.) (kg/h)	pro Jahr (t/a)				

Werden flüchtige, organische Verbindungen (Lösemittel, etc.) eingesetzt? ☐ ja ☐ nein
falls ja, Verbrauchsmenge deklarieren kg/Jahr

1) Falls bekannt, Angaben bezogen auf Normalbedingungen
2) Wenn möglich, technische Beschreibung beilegen
Für Anlagen, von denen erhebliche Emissionen zu erwarten sind, ist eine Immissionsprognose zu erstellen (im Voraus mit AFU, Industrie und Gewerbe Kontakt aufnehmen)

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Liste Stoffe/Erzeugnisse/Sonderabfälle/Organismen

K1C 1/1

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Nr.	Stoffbezeichnung / Erzeugnis / Produktename, Sonderabfälle Lieferant (Name, Adresse) Ergänzungen wie CAS-Nr., UN-Nr., Abfall-Code	Zusammensetzung: Komponenten, Gehalt in %	Max. vorhandene Menge in kg	Lagerart [1] Lagerbedingungen [2]	Gefahreneigenschaften		
					GHS-Klassierung	Klassierung Brennbarkeit Explosivität (VKF)	Wassergefährdungsklasse

1) Lagerart: Tank, Fässer, Bidons
2) Lagerbedingungen: fest, flüssig, gasförmig. Beschreibung Lagerkonzept separat beilegen.

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Eingriffe in den Untergrund oder ins Grundwasser

K2 1/1

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

---

1. Allgemeine Angaben **(Mehrfachnennungen möglich)**

Vorhaben (Beilagen G1B)

- ☐ Grundwasserabsenkung (K2A)
- ☐ Bohrungen, Baugrubenumschliessungen oder spezielle Fundationen (K2A)
- ☐ Dauerhafte Anlage unter dem mittleren Grundwasserspiegel (K2A)
- ☐ Wasserbezugsanlage (K2A)
- ☐ Wärme- und Kältegewinnungsanlage (K2B)
- ☐ Wasserkraftanlage (K2C)
- ☐ Andere (z.B. Druck-/Rohrstollen, Wasserschloss, Druckleitung, Kabelrohre)

Vorgesehener Nutzungsort

- ☐ oberirdisches Gewässer/Name(n)
- ☐ Grundwasser/Name(n) des Gebietes
- ☐ Quelle/Name(n)
- ☐ Erdreich

Bestehende Wasserbezugsanlagen **Öffentliche Grundwasserfassungen oder Quellen im Umkreis von ca. 500m:**

Name	Koordinaten y	/ x
Name	Koordinaten y	/ x
Name	Koordinaten y	/ x

Hydrogeologische oder geotechnische Abklärungen

Sind bereits hydrogeologische oder geotechnische Abklärungen bzw. Baugrunduntersuchungen durchgeführt worden?

☐ ja ☐ nein ☐ vorgesehen

Wenn ja, sind die entsprechenden Unterlagen (Berichte, Bohrprofile etc.) dem Gesuch beizulegen.

Geologisches Büro

Name
Adresse
Sachbearbeiter/in
Telefon Telefax E-Mail

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Grundwasserabsenkungen, Einbauten und Wasserbezugsanlagen

K2A 1/3

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

---

1. Grundwasserabsenkung

Unterkante Baukörper m ü.M.
Mittlerer Grundwasserstand gemäss Grundwasserkarte m ü.M.
Ist voraussichtlich eine Grundwasserabsenkung erforderlich ☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Höchstmöglicher Grundwasserstand m ü.M.
Tiefste Absenkkote m ü.M.
Voraussichtliche Wasserentnahmememenge l/min
Installierte Pumpenleistung (total) l/min Anzahl der Pumpen Stk.
Dauer der Absenkung Tage von bis

☐ offene Wasserhaltung
☐ Filterbrunnen
☐ Vakuumverfahren
☐ andere (Bezeichnung)

Anzahl Entnahmestellen bzw. Filterbrunnen oder Kleinfilter Filterrohrdurchmesser mm
Ableitung des geförderten Wassers in Koordinaten y / x
(z.B. Versickerungsbecken, Oberflächengewässer [Name], Meteorwasserleitung)

---

2. Bohrungen, Baugrubenumschliessungen oder spezielle Fundationen

Sind Bohrungen, Baugrubenumschliessungen oder spezielle Fundationen erforderlich ☐ ja ☐ nein
(z.B. Pfahlfundationen, Injektionen, Untergrundverfestigungen)

Wenn ja:

Bohrungen

☐ Kernbohrungen
☐ Spülbohrungen
☐ Bohrungen mit Stützflüssigkeit
☐ andere (Bezeichnung)

Anzahl max. Tiefe etwa m Durchmesser mm

Bei mehreren Bohrungen ist nebst der Situation auch eine Zusammenstellung der Koordinaten beizulegen.

Bohrlochversuche
☐ Kleinpumpversuch l/min Dauer h
☐ Weitere

Baugrubenumschliessungen

- ☐ Böschungen
- ☐ Spundwände
- ☐ Rühlwände
- ☐ Schlitzwände
- ☐ Verankerungen
- ☐ andere

Unterkante Baugrubenumschliessung m ü.M.

Spezielle Fundationsmassnahmen

- ☐ Rammpfähle
- ☐ Bohrpfähle
- ☐ Injektionen/Jetting
- ☐ Untergrundverfestigungen (z.B. Rütteldruckverfahren)
- ☐ andere

3. Dauernde Anlage unter dem mittleren Grundwasserspiegel

Werden im Bereich nutzbarer Grundwasservorkommen Anlagen unter dem mittleren Grundwasserspiegel erstellt? (z.B. Baukörper, Fundationen, Leitungen, verbleibende Baugrubenumschliessungen) ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, Notwendigkeit stichhaltig begründen. (Ausnahmebewilligung erforderlich)

Der Umströmungsnachweis nach Anhang 4 Ziff. 211 Abs. 2 der Gewässerschutzverordnung (SR 814.201) ist durch eine ausgewiesene Fachperson zu erbringen und dem Gesuch beizulegen. Ebenso sind die zu treffenden Kompensationsmassnahmen zu definieren.

4. Wasserbezugsanlage

Gewünschter Nutzungsumfang

Wasserentnahme höchstens l/min m³/Tag m³/Jahr

Verwendungszweck des Wassers

☐ Wasserversorgung
- ☐ im öffentlichen Interesse (Trinkwasserabgabe an Dritte)
- ☐ für privaten Bedarf (Eigengebrauch)

☐ Heil- und Mineralwasser
- ☐ mit Trinkwasserabgabe
- ☐ ohne Trinkwasserabgabe

☐ Brauchwasser
- ☐ Industrie
- ☐ Fischzucht
- ☐ Bewässerung/Tränke

☐ Kühlwasser
☐ Löschwasser
☐ Notwasser
☐ andere

Ergänzende Auskünfte

Ist eine Wasserrückgabe vorgesehen? ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, Angaben zur Rückgabe Koordinaten y / x
Flurname

Sind bereits hydrogeologische oder geotechnische Abklärungen durchgeführt worden? ☐ ja ☐ nein
Wenn ja, sind die entsprechenden Unterlagen (Berichte, Bohrprofile, usw.) einzureichen.

Bei Trinkwassernutzung: Ist die Grundwasserschutzzone (Zone S) ausgeschieden? ☐ ja ☐ nein

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Wärme- und Kältegewinnungsanlagen

K2B 1/2

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Vorgesehene Nutzung

☐ Energienutzung Wasser
☐ Energienutzung Erdreich

Angaben zur Wärmepumpenanlage

1. Oberirdisches Gewässer, Grundwasser oder Quellen

Gewünschter Nutzungsumfang

Wasserentnahme höchstens l/min m³/Tag m³/Jahr
(bei Jahresstunden)
Temperatur Entnahme °C
Temperatur Rückgabe °C

Wasserentnahme

Bohrart Bohrdurchmesser mm
Material Filterrohr Durchmesser Filterrohr mm
Koordinaten y / x

Wasserrückgabe

☐ Versickerungsbrunnen
☐ Sickerschacht
☐ Sickergalerie
☐ Ableitung in einen Vorfluter Name
Niedrigwasserführung des Vorfluters (Q_{347}) m³/s
☐ andere
Koordinaten y / x

2. Erdwärmesonde(n) / Energiepfähle

Doppel-U-Sonde ☐ ja ☐ andere
Anzahl Stück Länge je Stück max. m Sondendurchmesser mm
Bohrfirma
Wärmebezug je m Erdwärmesonde / Energiepfahl bei B0 / W35 W/m
Koordinaten y / x Höhe m ü.M.

3. Erdkollektoren / Erdwärmekörbe

Anzahl Kreise Stück Länge je Kreis etwa m

Anzahl m Rohr je m² Kollektorfläche m

Wärmebezug je m² Erdkollektorfläche bei B0/W35 W

Koordinaten y / x

4. Frostschutzmittel

☐ Ethylenglykol ☐ Propylenglykol ☐ Ethanol ☐ anderes

Konzentration % Einfüllmenge Liter

5. Wärmepumpe

Gesamtleistung (Heizung und Warmwasser) kW

Fabrikat Typ

Kältemittel Füllmenge kg

Kälteleistung bei BO(W10)/W35 kW

Kompressorleistung bei BO(W10)/W35 kW

Wärmeleistung bei BO(W10)/W35 kW

6. Ergänzende Bemerkungen

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Wasserkraftanlagen

K2C 1/1

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

---

1. Wasserkraftanlage

Zentrale(n)

1. Lokalname		2. Lokalname	
Baujahr		Baujahr	
Grundstück Nr.		Grundstück Nr.	
Koordinaten y	/ x	Koordinaten y	/ x
Höhe Turbinenachse	m ü.M.	Höhe Turbinenachse	m ü.M.

Wasserfassung(en)

1. Lokalname		2. Lokalname	
Gewässername		Gewässername	
Grundstück Nr.		Grundstück Nr.	
Koordinaten y	/ x	Koordinaten y	/ x
Höhe Einlaufschwelle (OK)	m ü.M.	Höhe Einlaufschwelle (OK)	m ü.M.

Wasserrückgabe(n)

1. Lokalname		2. Lokalname	
Gewässername		Gewässername	
Grundstück Nr.		Grundstück Nr.	
Koordinaten y	/ x	Koordinaten y	/ x
Höhe Auslauf (UK)	m ü.M.	Höhe Auslauf (UK)	m ü.M.

Ergänzende Auskünfte

☐ bestehende Anlage, welche erneuert werden soll — Wasserrecht Nr.
☐ bestehende Anlage, welche erneuert und erweitert werden soll — Wasserrecht Nr.
☐ Neuanlage — Konzession erteilt am:

☐ gewünschter Nutzungsumfang l/min oder l/sek

Bestehen andere Nutzungsanlagen ober- oder unterhalb der Wasserkraftanlage? ☐ ja ☐ nein

wenn ja, welche

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

Gesuch für Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone

K4 1/2

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Geplante Nutzung

- ☐ zonenkonform Wohnen (Landwirtschaft/Gartenbau)
- ☐ zonenkonform Ökonomie (Landwirtschaft/Gartenbau)
- ☐ zonenfremd Wohnen
- ☐ zonenfremd Gewerbe
- ☐ standortgebunden

Art des Bauvorhabens

- ☐ Neubau
- ☐ Erweiterung / Umbau
- ☐ Änderung Umgebung
- ☐ Wiederaufbau
- ☐ Zweckänderung/Umnutzung mit baul. Massnahmen
- ☐ Zweckänderung/Umnutzung ohne baul. Massnahmen
- ☐ Innere Aufstockung
- ☐ Nichtlandwirtschaftlicher Nebenbetrieb
- ☐ Andere, z.B. Erschliessung

Landwirt. Gewerbe / Prod. Gartenbaubetrieb / Bodenunabhängiger Tierhaltungsbetrieb

- ☐ Landwirtschaftliches Gewerbe
- ☐ Produzierender Gartenbau
- ☐ Vollerwerbsbetrieb
- ☐ Nebenerwerbsbetrieb
- ☐ Bodenunabhängiger Tierhaltungsbetrieb

Werden die Tierschutzvorschriften eingehalten ☐ Ja ☐ Nein

Gesuch eingereicht/vorgesehen für Strukturverbesserungsbeiträge an landwirtschaftliche Gebäude, Projekte zur Regionalen Entwicklung, Tiefbauvorhaben oder Meliorationen ☐ Ja ☐ Nein

☐ Landwirtschaftlicher Gewässerschutz: Die berechnete Nährstoffbilanz (Suisse-Bilanz) und das Formular K4A sind beizulegen für folgende Bauvorhaben:

- Hofdüngerlager: Erweiterungen, Änderungen
- Stallbauten, -erweiterungen, -umbauten
- Laufhöfe
- Silobauten, -anlagen

Zonenfremde Bauvorhaben

Dem Gesuch ist die Berechnung der anrechenbaren Bruttogeschossflächen und der nicht anrechenbaren Bruttonebenflächen (Aussenmasse) mit vermasster Planskizze für zonenfremde Bauten und Anlagen beizulegen.
Die anrechenbaren Flächen und die nicht anrechenbaren Flächen sind für Wohnen und Gewerbe getrennt aufzuführen.
Volumenvergrösserungen sind aufzuzeigen und zu begründen.

Folgende Aufstellungen sind beizulegen:

- Bestand 1.7.1972 (Wohnen) / 1.1.1980 (Gewerbe)
- Seit 1.7.1972 (Wohnen) / 1.1.1980 (Gewerbe) bereits ausgeführte Erweiterungen
- Geplante Erweiterungen
- Total Erweiterungen

Schutzgegenstand (Natur- und Landschaftsschutz; Denkmalpflege, Archäologie)

Sind Änderungen an einer geschützten Einzelbaute vorgesehen? (innen und/oder aussen) ☐ Ja ☐ Nein

Sind Naturobjekte betroffen? (z.B. geschützte Bäume, Hecken) ☐ Ja ☐ Nein

Liegt das Bauvorhaben innerhalb der Grenzen eines Schutzgegenstandes? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, in welchem?

☐ Naturschutzgebiet (inkl. Pufferzone)
☐ Landschaftsschutzgebiet
☐ Ortsbildschutzgebiet
☐ Lebensraum (Kern- oder Schongebiet)
☐ Landschaft mit schützenswerter Bausubstanz (gemäss Richtplan)
☐ BLN-Gebiet
☐ Moorlandschaft
☐ Archäologisches Schutzgebiet
☐ Fruchtfolgefläche
☐ ISOS

Umgebungsschutz:

Abstand zum Schutzgegenstand m

☐ angrenzend

Abwasserbeseitigung

Das Vorhaben befindet sich:

Angeschlossen an öffentliche Kanalisation? ☐ Ja ☐ Nein

☐ ausserhalb des Anschlussbereichs einer öffentlichen Kanalisation

Alternative Abwasserbeseitigung:

☐ Kleinkläranlage

Anlagenbeschrieb mit Typ und Hersteller:

Anlagegrösse (Einwohnergleichwerte):

Rückgabe gereinigtes Abwasser erfolgt über:

☐ Vorfluter - Koordinaten Einleitstelle: y / x

☐ Versickerung (im Bereich Au hydrologisches Gutachten beilegen)

- Koordinaten Versickerungsstelle: y / x

☐ Stapelung (abflusslose Grube)

Volumen: m³

☐ Abnahmevertrag mit Gemeinde/Abwasserverband

☐ landwirtschaftliche Verwertung

Kanton St.Gallen
Bau- und Umweltdepartement

K4A 1/2

Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Selbstdeklaration

Gemeinde
Gesuchsteller/in
Eingang Gemeinde
BG-Nr. Gemeinde
BG-Nr. Kanton

Name, Vorname
Adresse, Ort
Zone nach Direkt-
zahlungsverordnung
Höhe ü.M.
Betriebsnummer

1. Aufstallungssystem (geplanter Tierbestand)

	Anzahl	Code *	Bemerkungen
Kühe			
Kühe			
Rinder 2-3 Jahre			
Rinder 1-2 Jahre			
Kälber bis 1 Jahr			
Mastkälber			
Pferde			
Schafe / Ziegen			
Mastschweine			
Zuchtschweine			
Legehennen			
Geflügelaufzucht			

* Code:
1 Gitterrost Rindvieh (Gülle)
2 Schorrgraben Rindvieh (Mist + Gülle)
3 alte Ställe im Berggebiet
4 Einraumlaufstall
5 Tretmistlaufstall Rindvieh
6 Zweiraumlaufstall Rindvieh
7 Boxenlaufstall Rindvieh
8 Tiefstreulaufstall Pferde
9 Langstand Pferde
10 Tiefstreustall Schafe und Ziegen
11 Spaltenboden, Liegebuchten Schweine
12 Einstreustall mit Kotfang Schweine

14 Volierenstall Hennen
15 Schräggitter mit Kotgrube Hennen
16 Tiefstreustall Geflügel

2. Stallbelegung im Winter, Grösse und Nutzbarkeit der Güllegruben

Bezeichnung	Belegung (GVE)	Dauer Wochen	Gruben-grösse m³	Zufahrt		Bemerkungen
Hauptstall				☐ ja	☐ nein	
Stall				☐ ja	☐ nein	
Stall				☐ ja	☐ nein	
Stall				☐ ja	☐ nein	

3. Grösse und Zustand der Mistlager

Bezeichnung	Fläche m²	Rand abschluss		Befestigung		Entwässerung in Grube		Bemerkungen
Hauptstall		☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	
Stall		☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	
Stall		☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	
Stall		☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	

4. Grösse und Befestigung der Laufhöfe

Bezeichnung	Fläche m²	Befestigung		Entwässerung in Güllegrube		Bemerkungen
Hauptstall		☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	
Stall		☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein	

5. Fragen zum Abwasseranfall

a) Wohnhaus

☐ zonenkonform genutzt (selbstbewohnt)

Anzahl Raumeinheiten
- ☐ Kanalisation
- ☐ Güllegrube
- ☐ andere

☐ zonenfremd genutzt (fremdvermietet)

Anzahl Raumeinheiten
- ☐ Kanalisation
- ☐ Güllegrube
- ☐ andere

b) Melkanlage / Milchkammer

- ☐ Eimermelkanlage
- ☐ Rohrmelkanlage
- ☐ automatisches Melksystem
- ☐ Melkstand
- ☐ Milchkammer
- ☐ Kühltank (Inhalt: Liter)

c) Silofläche

Fläche offener Güllesilo m²

Fläche Fahrsilo m²